

Gesundheitsbelastung durch Ragweed

Neben Gräserpollen und Birkenpollen gehören auch die Pollen des Traubenkrautes zu den häufigen Allergieauslösern und verursachen Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, aber auch Asthma.

In Österreich geht man von etwa 1 Million PollenallergikerInnen aus. Darunter nimmt die Häufigkeit der Ragweed-Pollenallergie rund 11 Prozent ein.

Grundsätzlich kann jede/r im Laufe des Lebens von einer Pollenallergie betroffen sein. In Bezug auf Ragweed sind außerdem jene (potenziell) betroffen, die auf Beifuß reagieren, da die Kreuzreaktivität zwischen Beifuß und Ragweed sehr hoch ist.

Besonders unangenehm ist, dass für Personen, die unter Allergien gegen verschiedene Pollenarten leiden, die Pollensaison durch den späten Blühbeginn in den Herbst hinein verlängert wird.

Geografische Verbreitung

Da die Verbreitung von Ragweed im Osten Österreichs am höchsten ist, muss man generell davon ausgehen, dass dort auch die Sensibilisierung am höchsten ist. Daher belaufen sich aktuelle Schätzungen des österreichischen Pollenwarndiensts der MedUni Wien auf rund 115.000 Ragweedpollen-AllergikerInnen in Österreich (mit abnehmender Sensibilisierungsrate Richtung Westen Österreichs).

Das Ziel unserer Informationen

Unser Ziel muss daher sein, Sie über diese Pflanze zu informieren und Sie zu ersuchen, uns bei der Bekämpfung zu unterstützen.

Wenn Sie selbst Ragweed-AllergikerIn sind, dann können Sie über die Homepage des Pollenwarndienstes unter www.pollenwarndienst.at die erwarteten und aktuellen Belastungen abfragen. Neben der Behandlung durch Ihren Facharzt können Sie der Pollenbelastung durch gezielte Urlaubsplanungen zum Teil entgehen.



Wo ist Ragweed zu finden?

An allen offenen, sonnigen Stellen mit gestörten Böden wie z. B. Straßenrändern, Bahndämmen, Industriebrachen, Äckern (Mais, Sonnenblume, Sojabohne, Kürbis, Stoppelfelder), Flussufern.



Ambrosia artemisiifolia – Beifußblättriges Traubenkraut

Allergie-Unkraut Ragweed

Information und Maßnahmen

Weitere Infos und Beratung:

www.naturimgarten.at/ragweed

gartentelefon@naturimgarten.at

+43 (0) 2742 74 333 „Natur im Garten“ - Telefon

Infos zum Pollenwarndienst NÖ:

<https://www.noel.gv.at/noel/Gesundheitsvorsorge-Forschung/Pollenwarndienst.html>

Infos für Allergiker:

www.pollenwarndienst.at

Ragweedfund melden:

www.ragweedfinder.at

Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Umwelthygiene, in Koproduktion mit dem NÖ Straßendienst und "Natur im Garten"

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Manfred Radlherr, Stefan Strobelberger, MSc., Ing. Sabine Auer

Fotos: Christian Bohren, Agroscope Changins-Wädenswil, Schweiz (Titelbild), BOKU – Institut für Botanik (1), Österr. Pollenwarndienst (2), NÖ Straßendienst (2)

Gestaltung: Die Werkstatt vom Böckl.

Druck: Abteilung Gebäudeverwaltung, Amtdruckerei

5. überarbeitete Auflage, März 2022





Beifußblättriges Traubenkraut – Ragweed

Ambrosia artemisiifolia (= *A. elatior*);
Fam. Korbblütler

Allergieauslösender,
invasiver Neophyt.

Wie sieht Ragweed aus?

Ragweed wird je nach Boden, Feuchtigkeit und Behandlung 10 bis 150 cm hoch, wobei auch die kleineren Pflanzen Samen bilden können. Die unscheinbaren Blütenstände sind etwa kleinfingergroße gelbgrüne Kerzen, die Ende Juli/Anfang August zu blühen beginnen. Die rötlichen Stängel sind weich behaart und im oberen Teil oft reich verzweigt, die Blätter mehrfach fiedertelig. Blattstellung: unten gegenständig, oben wechselständig. Die Pflanze regeneriert nach der Mahd stark – bildet Seitentriebe, die blühen und fruchten können.

Ausbreitung: woher – wohin – wie?

Ragweed stammt aus Nordamerika, ist aber als Unkraut in vielen Ländern verbreitet. In Österreich am meisten betroffen sind Niederösterreich, Burgenland, Steiermark, Kärnten und Wien. Galt Ragweed früher als kurzfristiger Gast an Ruderalstellen („Gstetten“) in warmen Tieflagen, hat es sich in den letzten beiden Jahrzehnten massiv im Weinviertel (besonders im Marchfeld) und in der Thermenregion südlich von Wien bis Neunkirchen ausgebreitet.

Die ca. 3 mm großen Samen haben Dornen und haften leicht in Reifenprofilen, Erntemaschinen und Mähwerken. Dadurch werden die Bestände an den Verkehrswegen, aber auch in der Landwirtschaft jährlich immer weiter ausgedehnt. Weitere Ausbreitungsquellen sind Bodenbearbeitungen, Komposthaufen und in geringerem Maße Sämereien (z. B. Blumenmischungen und Vogelfutter aus Ostimporten).

In der Landwirtschaft führt Ragweed bei Mais, Ölkürbis und Sojabohne in manchen Regionen bereits zu erheblichen Ertragsverlusten, da es in Sommerfrüchten sehr schwer zu bekämpfen ist. Ebenso sind Sonnenblumen-, Kartoffel- und Zuckerrübenkulturen stark betroffen.



Samen von Sonnenblumen und Ragweed.

Wie verhält sich Ragweed?

Ragweed ist einjährig, überwintert nicht und vermehrt sich ausschließlich durch Samen. Die ersten Keimlinge zeigen sich im März oder April, doch die Pflanze keimt auch das ganze restliche Jahr über.

Die im pannonischen Raum typischen Hitzeschäden an Rasenbeständen verbunden mit einer frühen Mahd sichern genügend freien Boden für die Keimlinge von Ragweed, und warmes Wetter mit regelmäßigen Regenfällen begünstigt das Wachstum noch zusätzlich.

Während der langen Blühperiode von Juli bis Oktober bilden einzelne Pflanzen bis über 100 Millionen Pollenkörner, welche 200 km und mehr vom Wind verweht werden können. Warme Herbsttage geben genug Zeit zum Ausreifen tausender Samen, welche dann jahrelang im Boden keimfähig bleiben können.



Ende März bis Anfang Juli

keimt das Traubenkraut, und zwar ausschließlich auf offenem, gestörtem Boden.

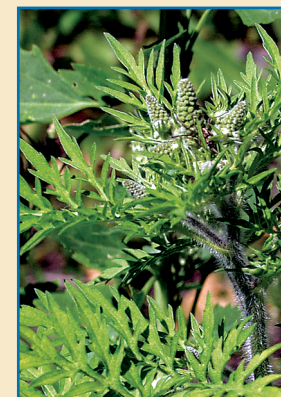
Es ist an Straßenbanketten, Industrie- und Ackerbrachen sowie im Garten unter Vogelfutterplätzen zu finden.

➔ Bekämpfung in diesem Stadium:

Einzelpflanzen samt der Wurzel (evtl. mit Handschuhen) ausreißen; größere Bestände kartieren und für die rechtzeitige Mahd vormerken.

Maßnahmen: was tun?

- Fundort unter www.ragweedfinder.at melden (auch mit App möglich); hier gibt es auch Bestimmungshilfen
- Einzelpflanzen so früh wie möglich ausreißen (Handschuhe, Atemmaske bei blühenden Pflanzen!), abtrocknen lassen und kompostieren (bis zur Blütezeit, danach in den Hausmüll)
- größere Bestände möglichst erst ab Mitte Juli (kurz vor der Blüte) mehrmals auf tiefe Schnitthöhe mähen; Schnittgut dort belassen oder über den Hausmüll entsorgen, keinesfalls mehr kompostieren oder in der Natur zwischenlagern
- Bodenbearbeitungs- und Mähmaschinen gründlich reinigen, weil auch dadurch Samen verschleppt werden können
- offene Böden sehr früh begrünen, um die Keimung von Ragweed zu verhindern
- Erde von befallenen Stellen nicht anderswo ausbringen
- Befallene Areale im öffentlichen Raum (z. B. Straßen, Ortsräume, Erholungsgebiete) kartieren und Maßnahmen in Grünraummanagement verankern. In der Landwirtschaft auf Fruchtfolge, Saatverfahren und Bodenbearbeitung achten



Ende Juni bis Mitte Oktober

wächst das Traubenkraut bis zu 150 cm hoch und bildet Blütenknospen aus.

➔ Bekämpfung in diesem Stadium:

Spätestens jetzt ausreißen (evtl. Handschuhe, Atemmaske bei blühenden Pflanzen!); größere Bestände mehrmals mähen (möglichst erst ab Mitte Juli – kurz vor der Blüte).